

## Intro

In diese außergewöhnliche Zeit fällt der 120ste Geburtstag der Gesellschaft für Heimatpflege. Im Jahr 1901 versammelten sich eine stattliche Zahl von Geschichtsinteressierten und Honoratioren der Stadt mit dem erklärten Ziel, ein Haus für die Sammlungen und Kunstgegenstände zu gründen, auf dass nichts von dem wertvollen Wissen aus der Vergangenheit verloren gehe. Der Kunst- und Altertumsverein wurde aus der Taufe gehoben. Das Engagement war groß, ein Jahr später war ein Museum gegründet und für weitere Aufgaben wurden fleißig Gelder gesammelt. Der Initiator Heinrich Forschner sen. fasste die Absichten wie folgt zusammen: „... den Charakter der Stadt zu wahren, die alten Baudenkmäler zu erhalten und ein Museum zu gründen zur Aufnahme historischer Gegenstände wie auch von Bildern unserer Biberacher Künstler, deren die Stadt sehr viele besitzt.“<sup>1</sup>

Im Laufe der Jahrzehnte änderten sich die Ambitionen. Es gab die Zeiten, in denen an alten Biberacher Häusern Tafeln aufgehängt wurden, die auf verdienstvolle Zeitgenossen hinwiesen. Es gab monatliche Treffen, bei denen die Vereinsmitglieder sich Vorträge anhörten und Kontakte schlossen. Später wurden die Heimatkundlichen Blätter gegründet und vielseitige Kulturfahrten angeboten. Immer wieder wurden Gemälde angekauft und die Veröffentlichung von Büchern unterstützt. Das Angebot war so vielfältig wie die damit befassten Akteure. Heute müssen wir auf die geplanten Feierlichkeiten verzichten, auch hier hat Corona einen dicken Strich durch unsere Planung gemacht.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft für Heimatpflege laufen trotzdem weiter. Im Moment werden zwei Bücher produziert, die für den Landkreis Biberach eine große Bedeutung haben. Da ist zum einen das Werksverzeichnis von Eberhard Emminger, dem berühmten Lithographen aus dem 19. Jahrhundert, der landesweit Landschaften aber auch beispielsweise technische Werke abbildete. Dieses Grundlagenwerk wird von Dr. Uwe Degreif verfasst. Dr. Alfons Siegel liefert eine Neubearbeitung seines Buches über Matthias Erzberger, den er in dieser Ausgabe als Architekt des modernen deutschen Steuersystems vorstellt. Die Restauratorin Evamaria Popp untersucht in den Kirchen und Kapellen des Landkreises verschiedene Skulpturen in Hinblick auf die Urheberschaft von Michael Zeynsler. Alle drei

Projekte werden maßgeblich durch die Gesellschaft für Heimatpflege unterstützt.

Für alle weiteren Angebote gilt das schöne Sprichwort: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden unseren Geburtstag nachfeiern, wir werden Wege finden, die neuen Bücher zu präsentieren. Bis dahin machen wir das Beste aus der aktuellen Situation. Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen BC-Hefte, Heimatkundliche Blätter.

### ANMERKUNG

1. Zitiert nach Brunecker, Frank: 100 Jahre Biberacher Museum, in: BC-Hefte 26 (2003), H 1, S35.